



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf aus den Erhebungen im WiSe 2014/15 und 2015/16

Betriebswirtschaftslehre (Master of Science)

August 2016

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Bereich Hochschulstudien

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis		6 Schwierigkeiten von Studierenden	21
		6.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	21
		6.2 Studienorganisation und –orientierung . . .	22
		6.3 Studienumfang und –anforderungen . . .	22
		6.4 Studienalltag	23
1 Wussten Sie schon. . .	2	7 Praktikum	24
2 Einleitung	3	7.1 Absolvierte Praktika	24
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3	7.2 Dauer	24
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	3	7.3 Nützlichkeit	25
3 Rückblick auf den Studienbeginn	4	8 Studienende und Berufsorientierung	26
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	4	8.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	26
3.2 Erwartungen an das Studium	5	8.2 Berufsplanung	27
3.3 Rückblickende Studienentscheidung . . .	6	8.3 Berufswunsch	27
4 Urteile zum Studium	7	9 Kommentare	28
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	7	A Anhang	30
4.2 Organisatorische Aspekte	9	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	30
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	11	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	30
4.4 Modulstruktur	13	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung . . .	31
4.5 Lehrveranstaltungsevaluation	15	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	31
4.6 Betreuung und Beratung	16	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	33
5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen	17	A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	34
5.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	17		
5.2 Methoden- und Fachkenntnisse	18		
5.3 Personale Kompetenzen	18		
5.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	19		
5.5 Leistungsbereitschaft	20		

1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von 61% gibt über die Hälfte der befragten Masterstudierenden ohne Lehramtsausrichtung eine Vielfalt bei den Prüfungsarten an. Mit 22% sieht nur knapp ein Viertel der Studierenden diese Vielfalt eher nicht gegeben. Passend dazu haben zwei BildungsforscherInnen kürzlich in der Zeit Campus ("Die Theorie wirkt losgelöst von der Praxis") postuliert, dass es mehr neue Prüfungsformen geben sollte. Klausuren seien beispielsweise nicht immer geeignet, um die erworbenen Fähigkeiten der Studierenden angemessen zu prüfen.¹

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu? – Prüfungsleistungen

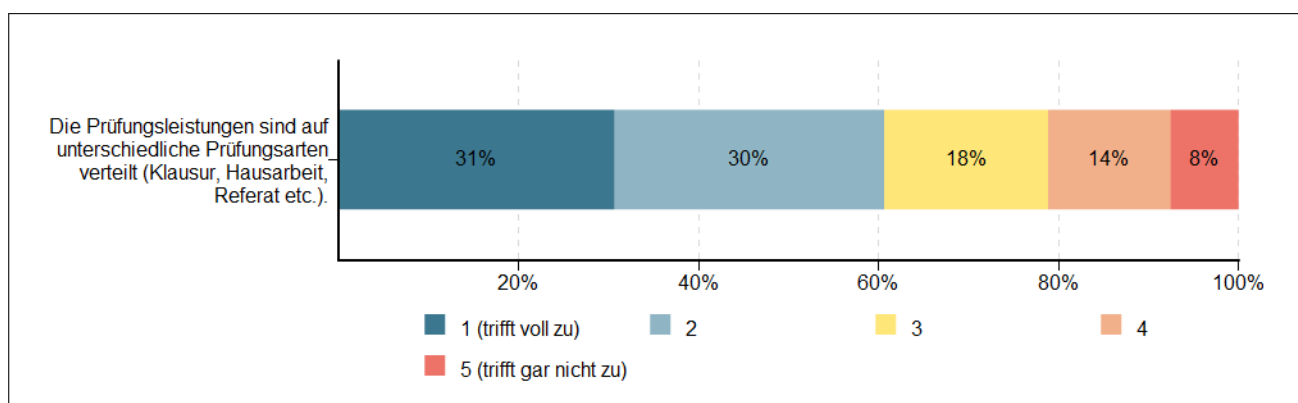


Abbildung 1 – Unterschiedliche Verteilung der Prüfungsarten

Und in Ihrem Studiengang?

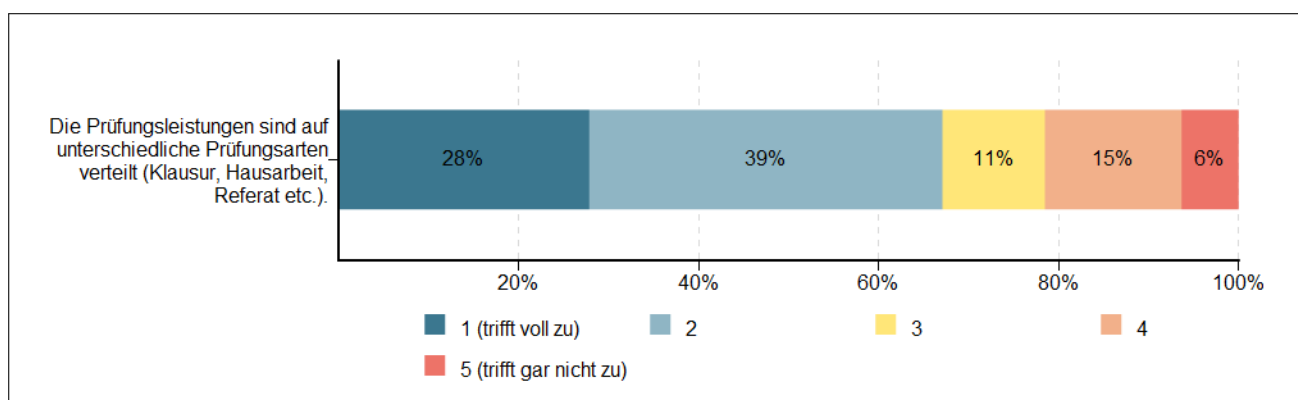


Abbildung 2 – Unterschiedliche Verteilung der Prüfungsarten - Betriebswirtschaftslehre

¹Agarwala, Anant/Spiewak, Martin: Die Theorie wirkt losgelöst von der Praxis. 2016, in: ZEIT Campus, Nr. 24/2016, 02.06.2016, <http://www.zeit.de/2016/24/universitaet-bildungsforschung-studium-praxis-theorie> (Zugriff am 05.07.2016).

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2014/15 und 2015/16) für den Studiengang **Betriebswirtschaftslehre (Master of Science)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zu Studiengangsurteilen, zu wahrgenommenen Schwierigkeiten, über Praktika, zu Vorhaben nach dem Studienabschluss und zur Berufsorientierung der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2014/15 und 2015/16 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder höheren Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 7.468 Masterstudierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 1.404 Fälle (Wintersemester 2014/15: 752 und Wintersemester 2015/16: 652) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Betriebswirtschaftslehre (Master of Science)** konnten **87** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

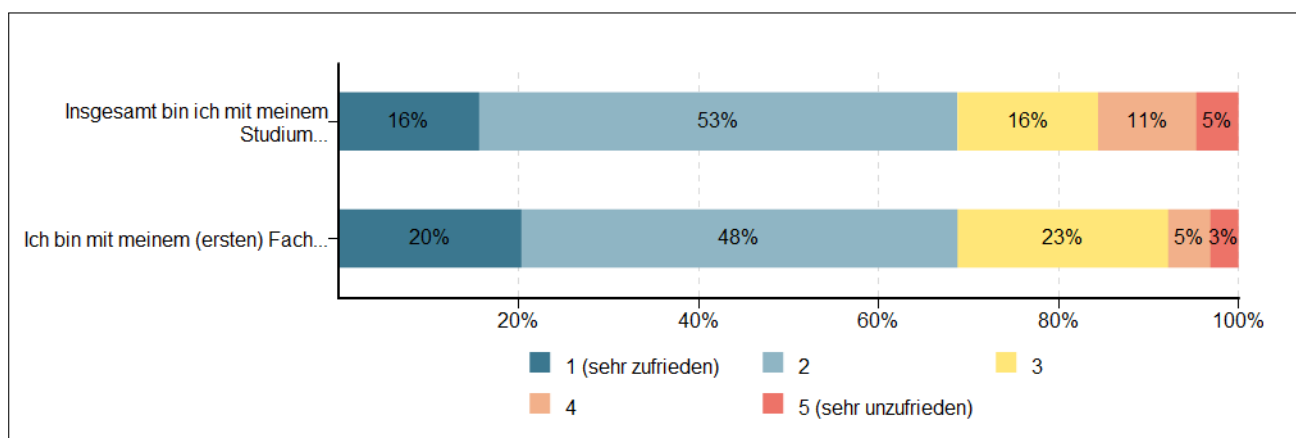


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Rückblick auf den Studienbeginn

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.9	65	3.0	99	2.8	243	2.9	810

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

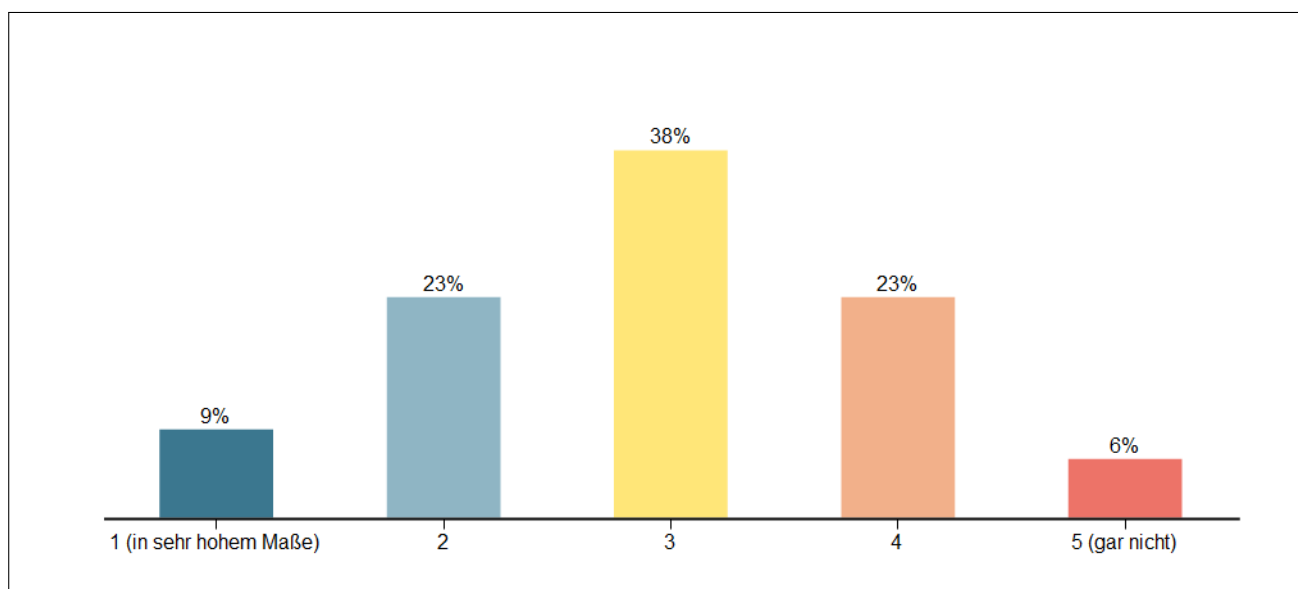


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Erwartungen an das Studium	2.4	65	2.4	99	2.4	245	2.5	813

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

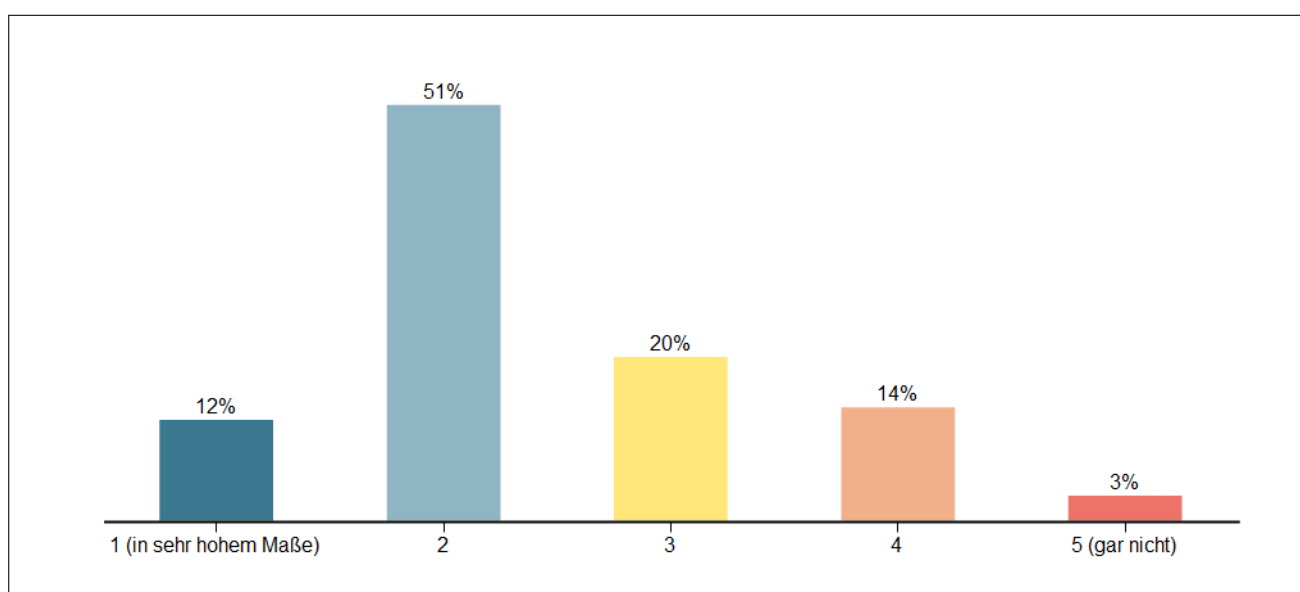


Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium

3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich								
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.1	64	2.0	97	2.1	240	2.1	798
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.3	64	2.3	97	2.3	240	2.3	798
nicht wieder studieren?	4.8	64	4.8	95	4.6	237	4.6	784

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

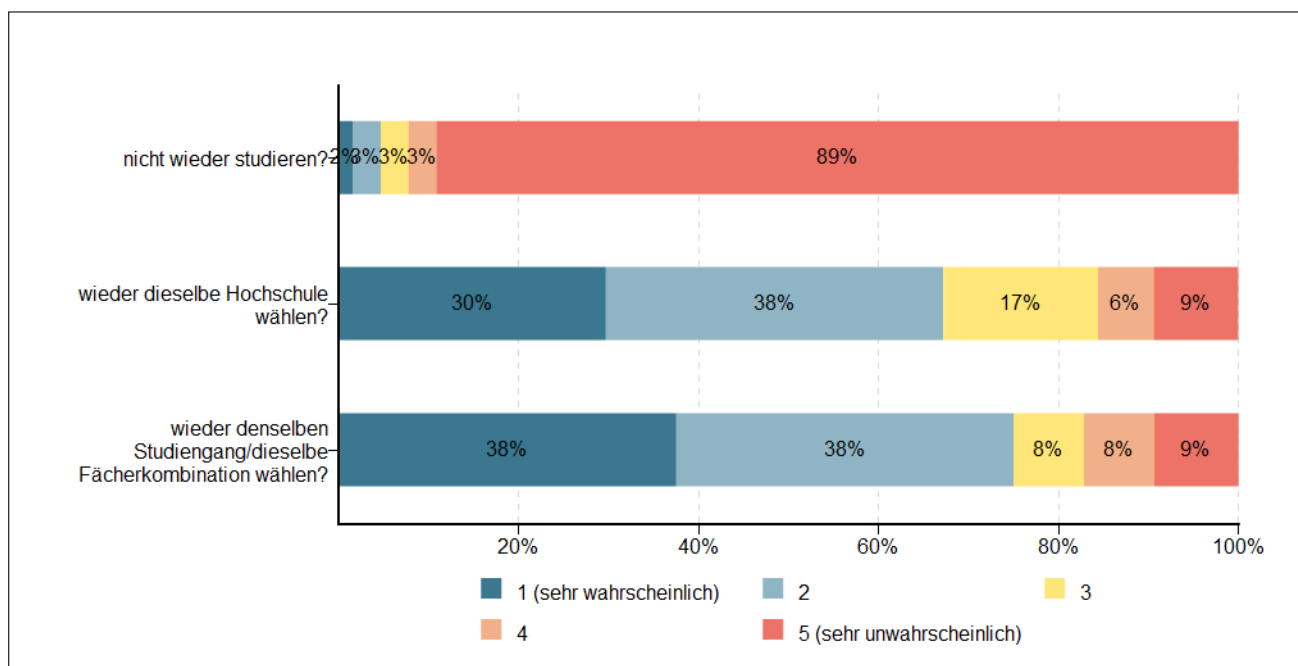


Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.3	77	3.1	115	3.1	276	2.9	944
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.5	80	2.3	120	2.2	284	2.1	958
Klima unter Studierenden	2.3	79	2.2	118	2.2	282	2.1	959
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.3	74	3.3	114	3.3	274	3.2	937
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.7	79	3.5	119	3.5	281	3.2	957
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.4	80	2.4	120	2.3	282	2.3	953
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.5	79	3.4	119	3.2	280	3.0	953
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.3	79	2.4	119	2.3	281	2.4	957
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.4	80	2.6	119	2.7	283	2.6	958
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	3.0	80	3.0	120	2.9	283	2.8	956
Vermittlung der Lehrinhalte	2.4	80	2.4	120	2.4	283	2.3	959
Forschungsbezug der Lehre	2.2	80	2.3	120	2.4	281	2.3	956
Praxisbezug der Lehre	2.8	80	2.9	120	3.0	284	3.0	960
Breite des Lehrangebots	2.5	80	2.6	120	2.7	284	2.7	962

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

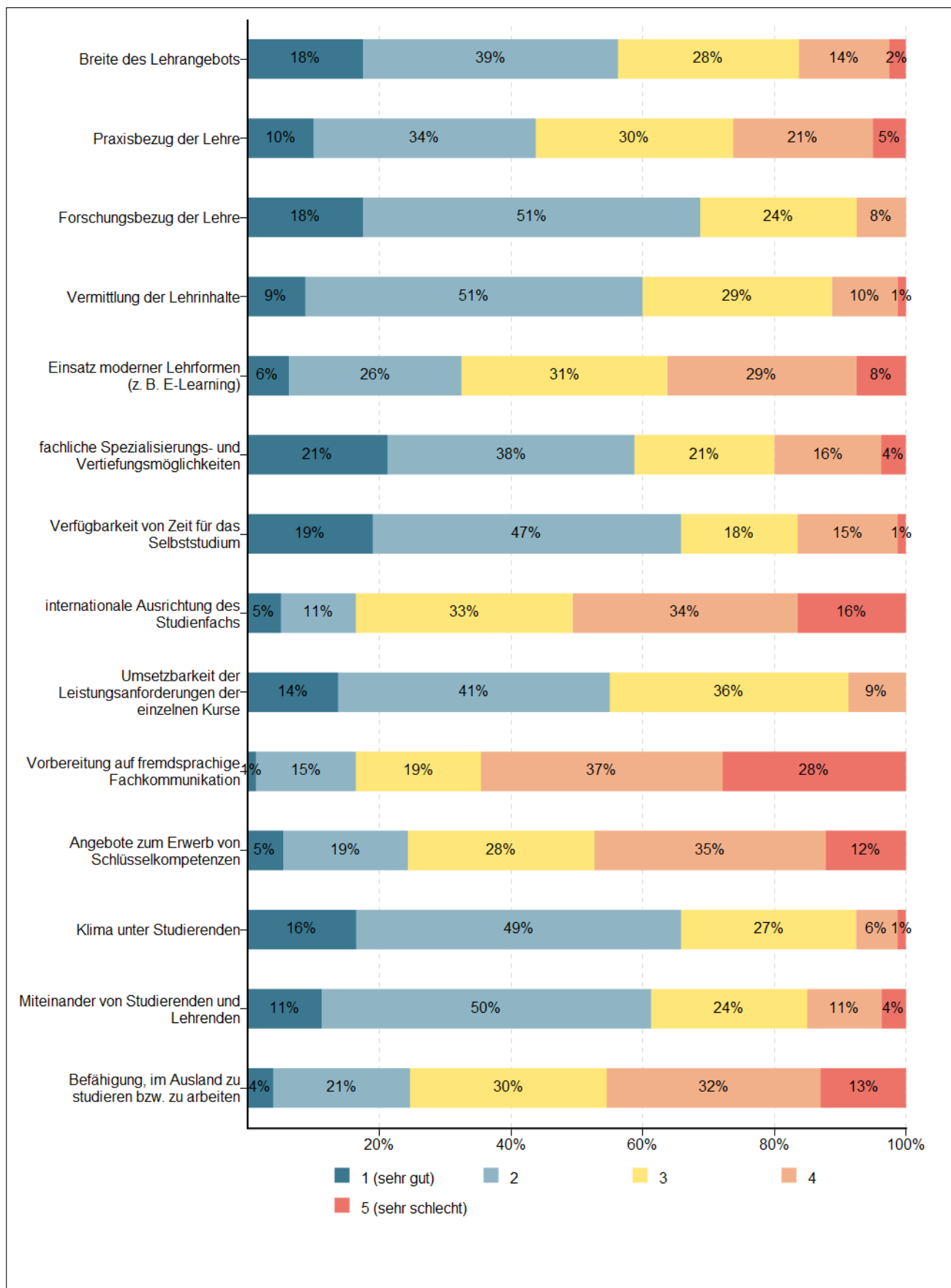


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.9	73	1.8	112	1.8	274	2.0	916
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.0	73	2.2	112	2.1	273	2.7	908
Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen	2.9	73	2.9	112	2.5	274	2.6	919
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.8	73	2.8	112	2.6	274	2.8	918
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.0	73	2.0	111	1.9	271	2.1	914
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.6	71	2.5	110	2.2	263	2.2	873
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.6	73	2.7	112	2.5	274	2.7	915
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.2	73	3.3	112	3.2	273	3.0	914
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.6	70	2.6	109	2.6	267	2.6	904
Organisation der Prüfungen	2.1	73	2.3	112	2.3	271	2.4	908
Verständlichkeit des Modulhandbuchs	2.6	49	2.5	75	2.3	182	2.2	722
Transparenz der Studienanforderungen	2.7	73	2.6	112	2.5	273	2.4	916

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

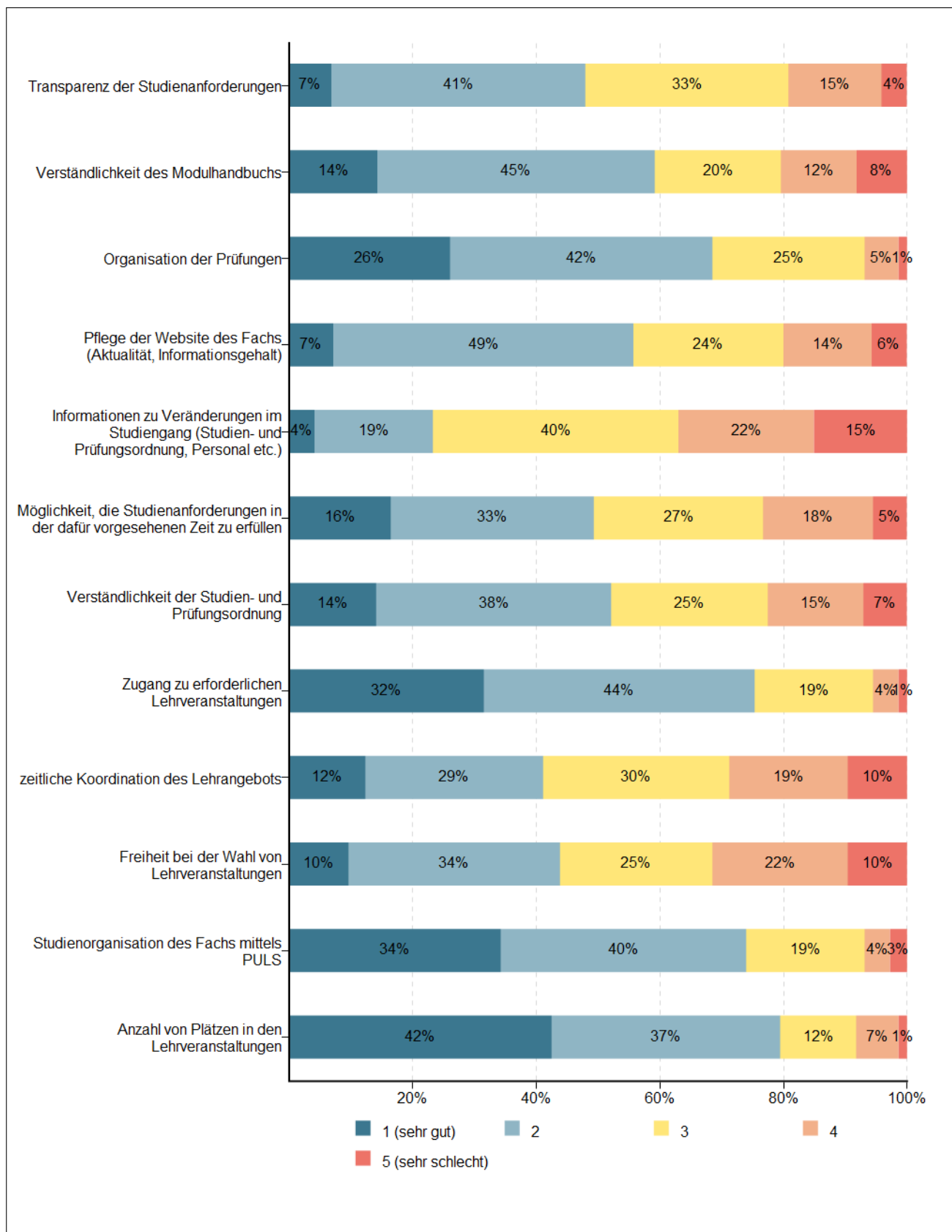


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?*

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.2	70	3.0	106	2.9	264	2.6	889
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.0	68	2.8	103	2.9	262	2.5	887
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.6	69	2.5	105	2.6	262	2.4	884
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.3	69	3.2	104	3.4	263	3.0	886
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.6	70	3.5	105	3.6	264	3.4	884
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.6	70	2.6	105	2.9	264	2.9	889

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

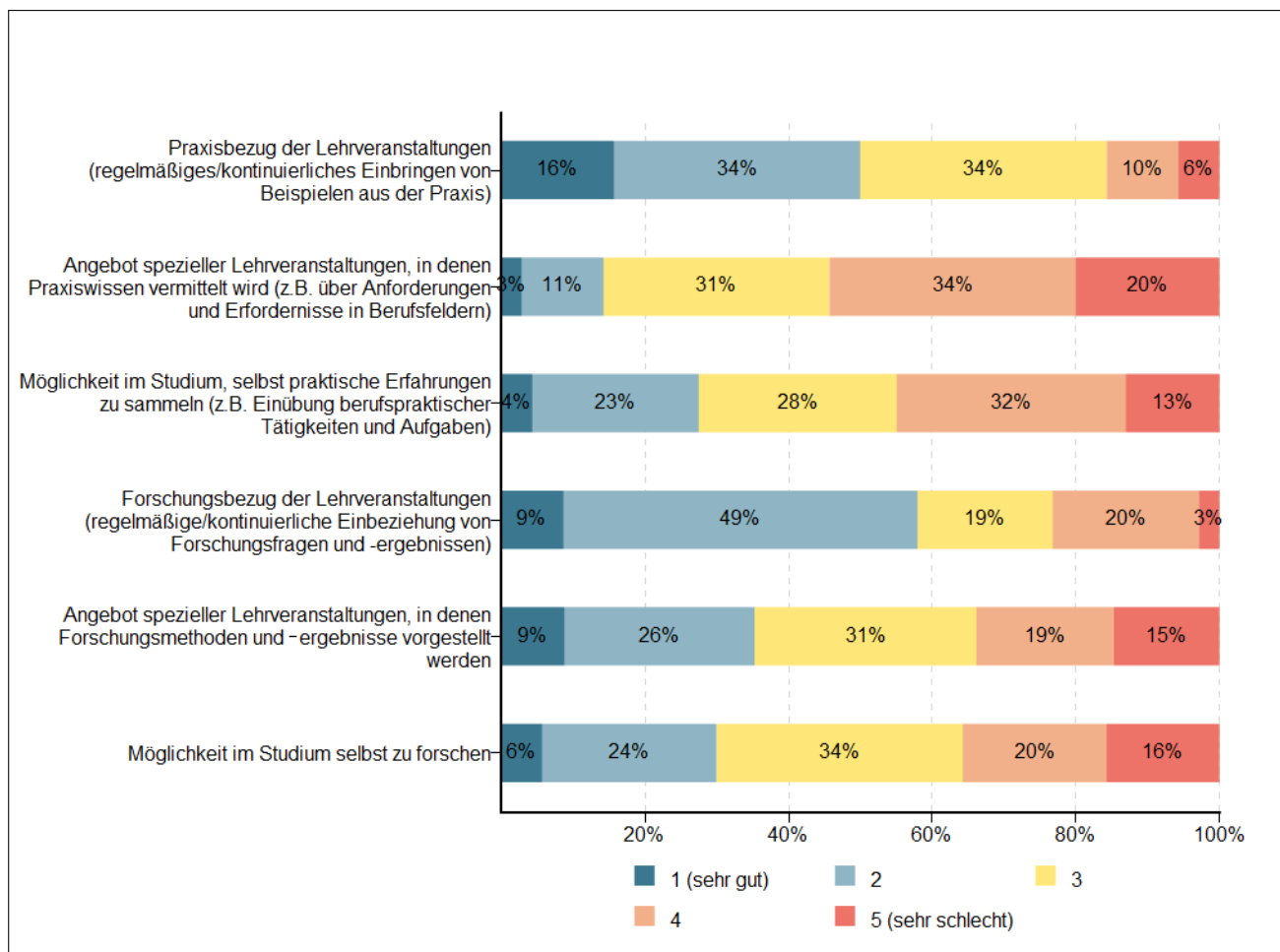


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Im Allgemeinen ist der Arbeitsaufwand höher, als in der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung bzw. im Modulhandbuch vorgesehen.	2.8	68	2.8	105	3.0	242	2.8	870
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.9	81	1.9	122	2.0	288	2.2	981
Im Allgemeinen ist der Arbeitsaufwand geringer, als in der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung bzw. im Modulhandbuch vorgesehen.	3.5	65	3.6	102	3.3	240	3.6	868
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Moduleleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	3.1	80	2.9	121	2.4	287	2.5	979
Die Lerninhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.7	81	2.7	122	2.9	286	2.9	973
Die Anforderungen für die Prüfungs- und Studienleistungen in den Modulen sind transparent.	2.7	80	2.7	121	2.5	287	2.4	980
Die Prüfungs- und Studienleistungen sind über das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.5	79	3.5	120	3.3	288	3.2	983
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.3	79	2.1	120	2.5	287	2.4	981
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.1	81	2.1	121	2.1	288	2.2	983
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (z.B. Veranstaltungen, Prüfungen).	2.3	81	2.5	122	2.4	288	2.5	982

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

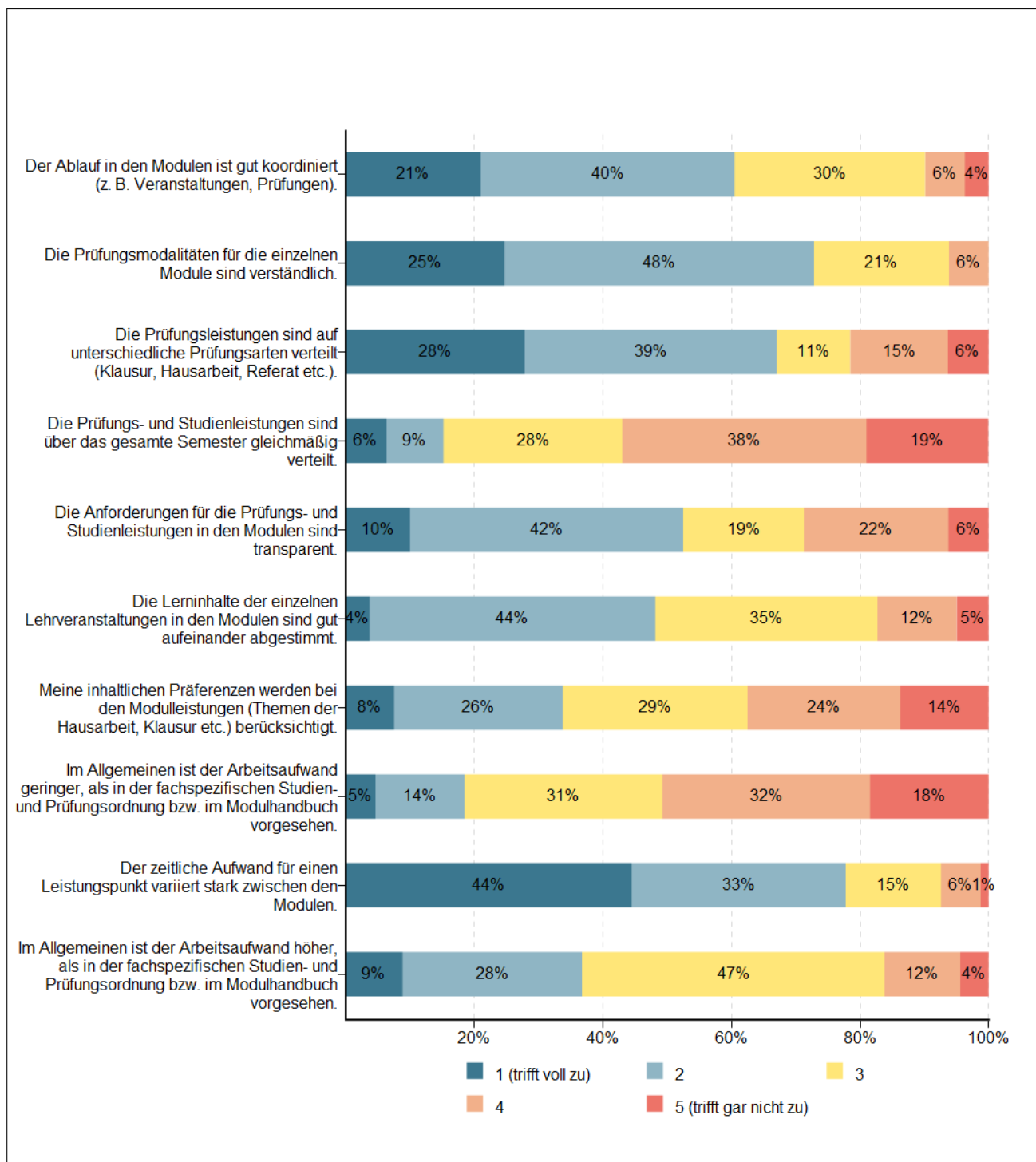


Abbildung 10 – Modulstruktur

4.5 Lehrveranstaltungsevaluation

Im Fragebogen: *Wie oft...*

Wie oft...	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
... werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	1.7	68	1.7	104	1.8	261	2.1	870
... beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	1.7	68	1.7	104	1.7	260	1.9	870
... erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	3.6	66	3.7	102	3.5	257	3.5	861

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungsevaluation

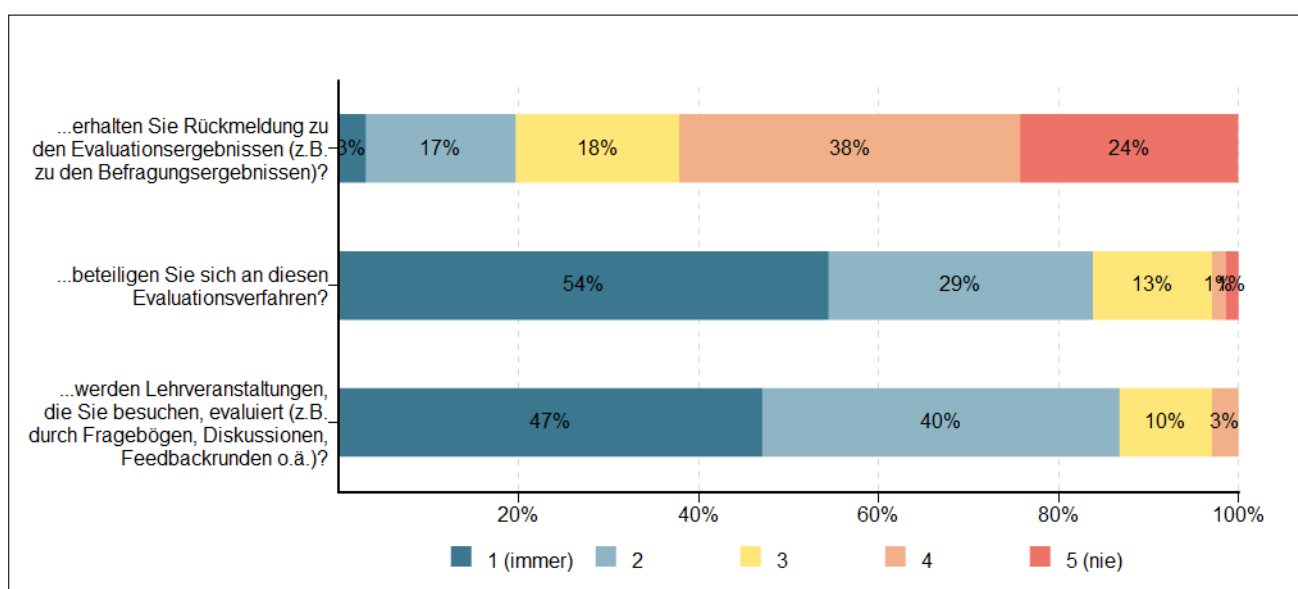


Abbildung 11 – Lehrveranstaltungsevaluation

4.6 Betreuung und Beratung

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?*

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
durch ProfessorInnen	2.5	46	2.4	82	2.3	231	2.2	824
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.2	56	2.1	92	2.0	247	1.9	846
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.1	31	2.2	53	2.4	121	2.3	497

Tabelle 9 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

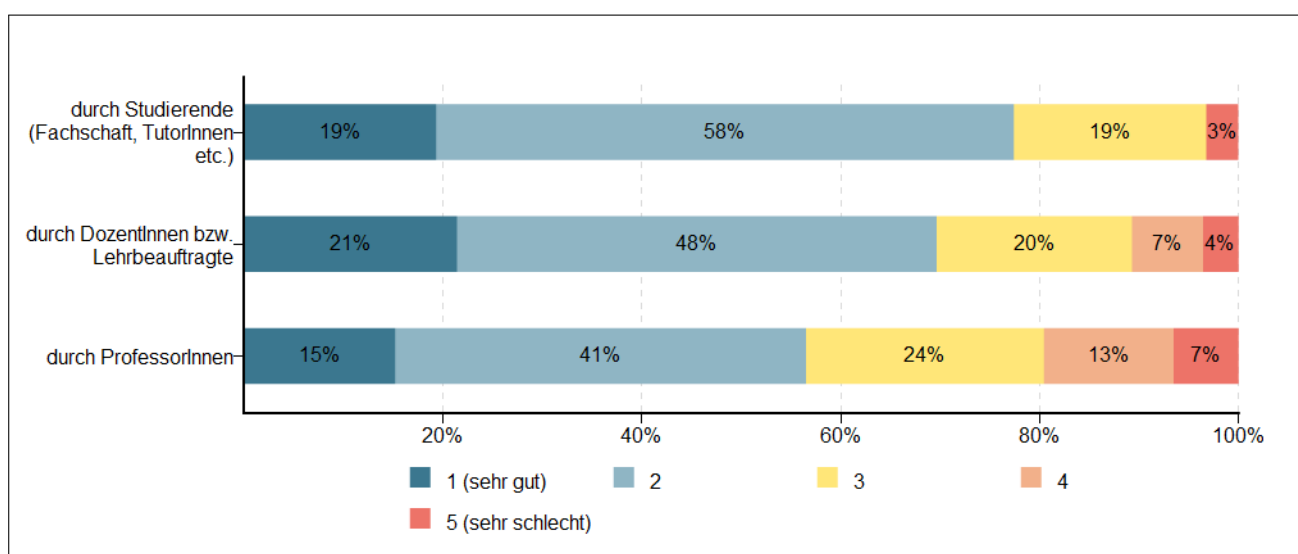


Abbildung 12 – Betreuung und Beratung

5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

5.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.1	65	2.0	100	2.1	249	2.1	817
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.0	65	2.0	100	2.1	249	2.1	821
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.0	66	1.9	100	1.9	247	1.9	819
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.8	66	1.8	101	1.7	250	1.7	823
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.3	66	2.2	101	2.1	250	2.1	820
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.2	66	2.2	101	2.2	251	2.3	822
Ich kann mir Lernziele setzen.	1.9	66	2.0	100	2.1	247	2.1	816
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	1.9	66	1.9	101	1.9	249	1.9	814
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.2	66	2.3	101	2.4	250	2.4	821
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.0	66	3.0	101	3.0	250	3.1	820
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.5	65	1.5	100	1.7	250	1.8	818
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.0	66	1.9	101	1.9	251	2.0	822
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.3	66	2.2	101	2.1	249	2.1	820
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.3	65	2.3	100	2.4	249	2.4	816
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	1.8	64	1.7	99	1.9	248	1.9	817
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.7	65	1.7	100	1.8	248	1.8	817
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.8	66	1.9	101	1.9	248	1.9	816
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.7	66	1.8	101	1.9	249	2.0	817
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.8	66	1.9	101	1.9	249	2.0	816
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.7	66	1.7	101	1.8	249	1.9	816

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

5.2 Methoden- und Fachkenntnisse

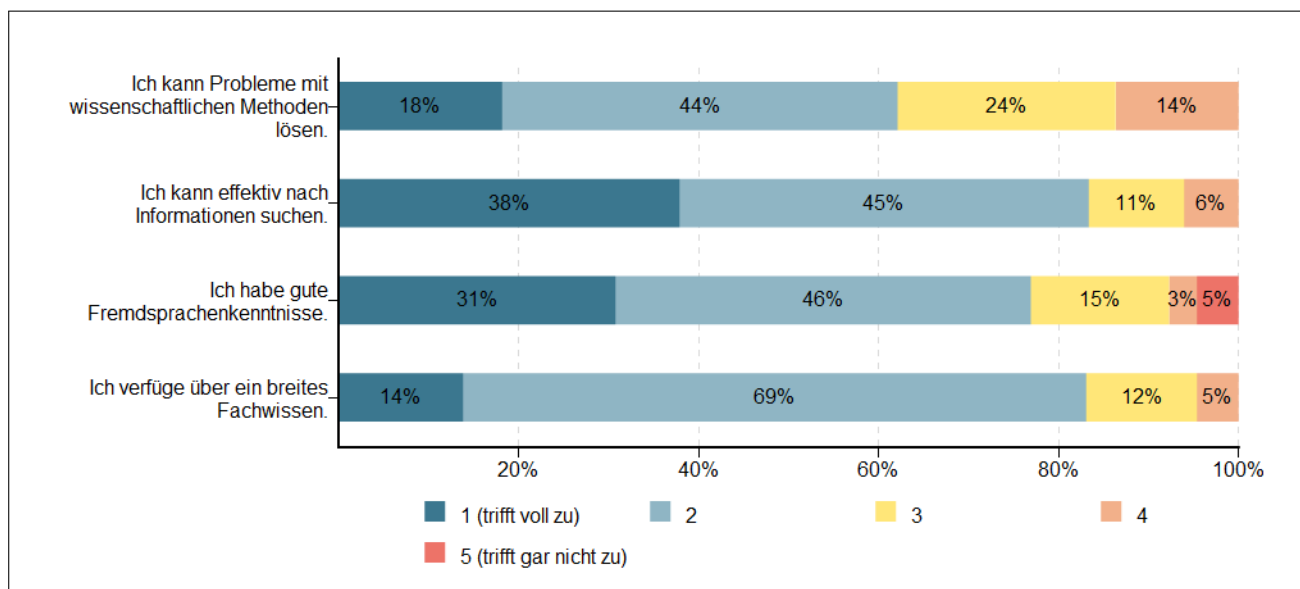


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse

5.3 Personale Kompetenzen

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen“.²

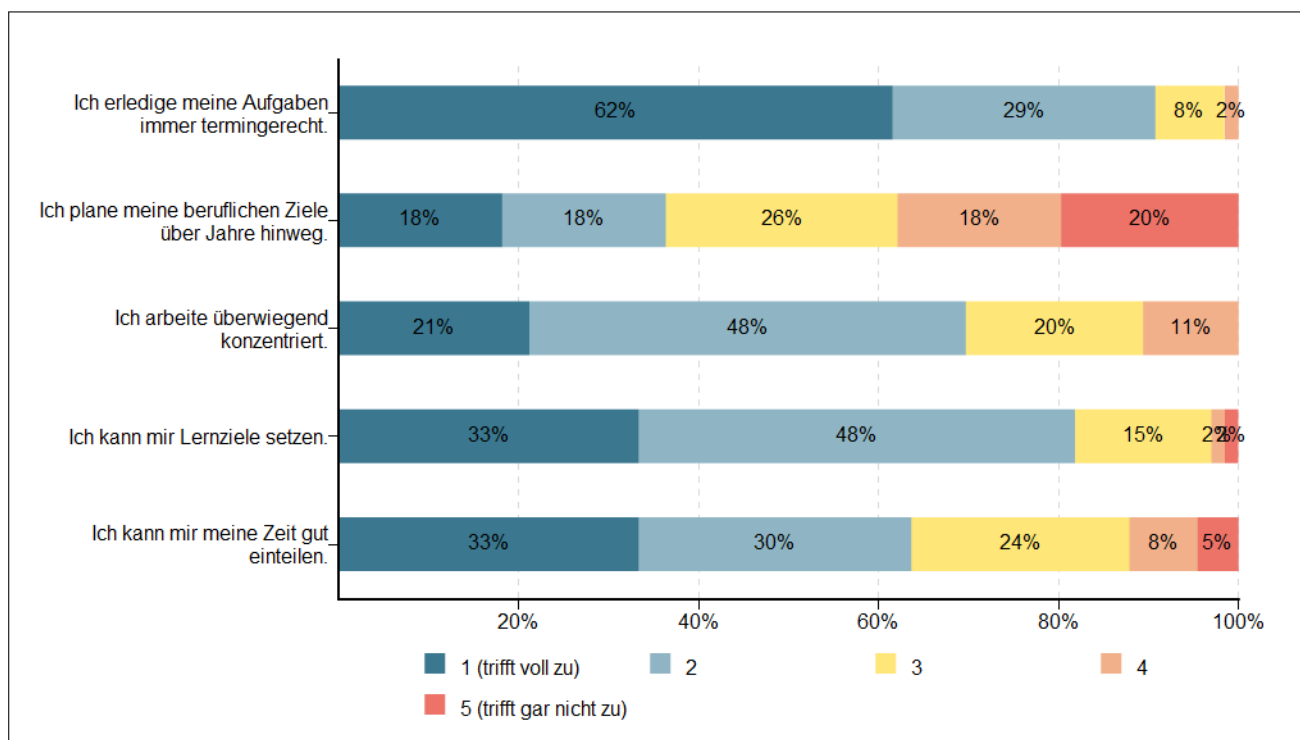


Abbildung 14 – Personale Kompetenzen

²Schaper, Niclas et al. (2012): Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

5.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

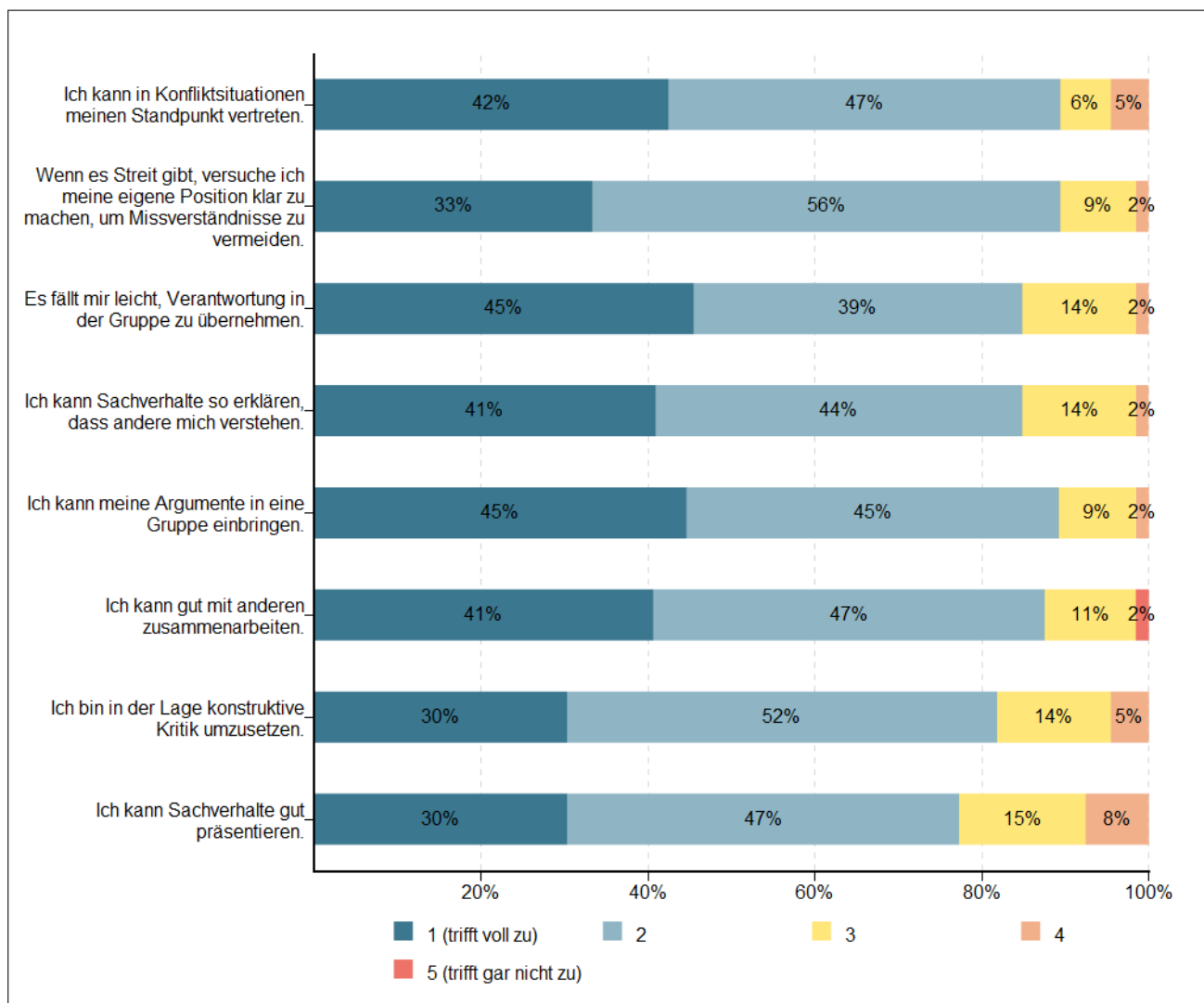


Abbildung 15 – Soziale und kommunikative Fähigkeiten

5.5 Leistungsbereitschaft

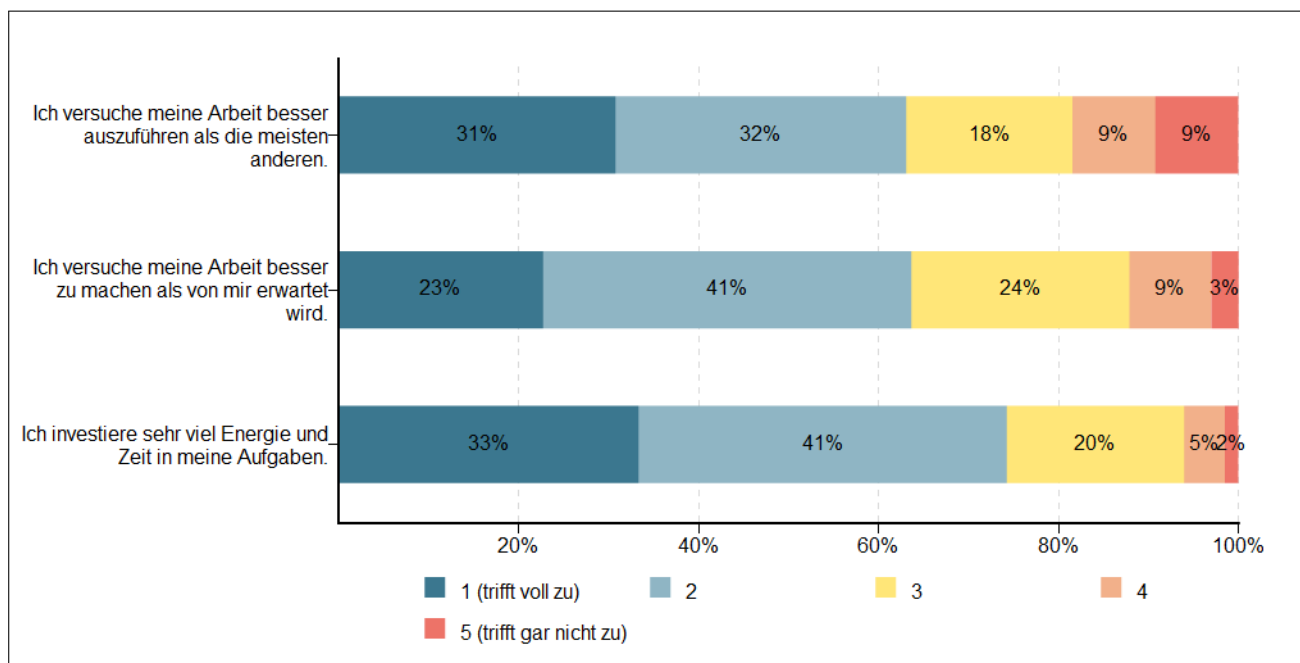


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft

6 Schwierigkeiten von Studierenden

6.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.2	65	2.2	99	2.3	248	2.2	814
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.5	66	2.5	100	2.4	249	2.6	806
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.8	64	2.7	97	2.8	236	2.7	771
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.4	66	2.4	100	2.1	247	2.2	799
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.0	63	2.9	97	2.9	239	2.8	781
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.5	64	2.7	98	2.6	242	2.6	793
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.3	66	2.4	100	2.2	249	2.3	811
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.2	66	2.2	100	2.2	248	2.4	809
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.6	66	2.5	100	2.3	249	2.3	815
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.5	66	2.6	100	2.4	249	2.3	813
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.4	65	2.3	99	2.4	248	2.4	814
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	1.9	65	1.9	98	2.1	246	2.1	810
Angst vor Prüfungen	2.5	66	2.6	100	2.5	249	2.5	816
Konkurrenz unter Studierenden	2.0	66	1.9	99	1.9	248	1.9	813
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.5	66	2.6	100	2.3	249	2.4	817
Einhalten fester Studienpläne	2.0	66	2.2	100	2.1	249	2.3	816
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.2	65	2.1	99	2.0	248	2.0	815
Umgang mit Lehrenden	2.1	65	2.1	99	2.0	248	1.9	816
allgemeine Orientierung im Studium	2.0	66	2.1	100	2.0	248	2.1	815

Tabelle 11 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

6.2 Studienorganisation und –orientierung

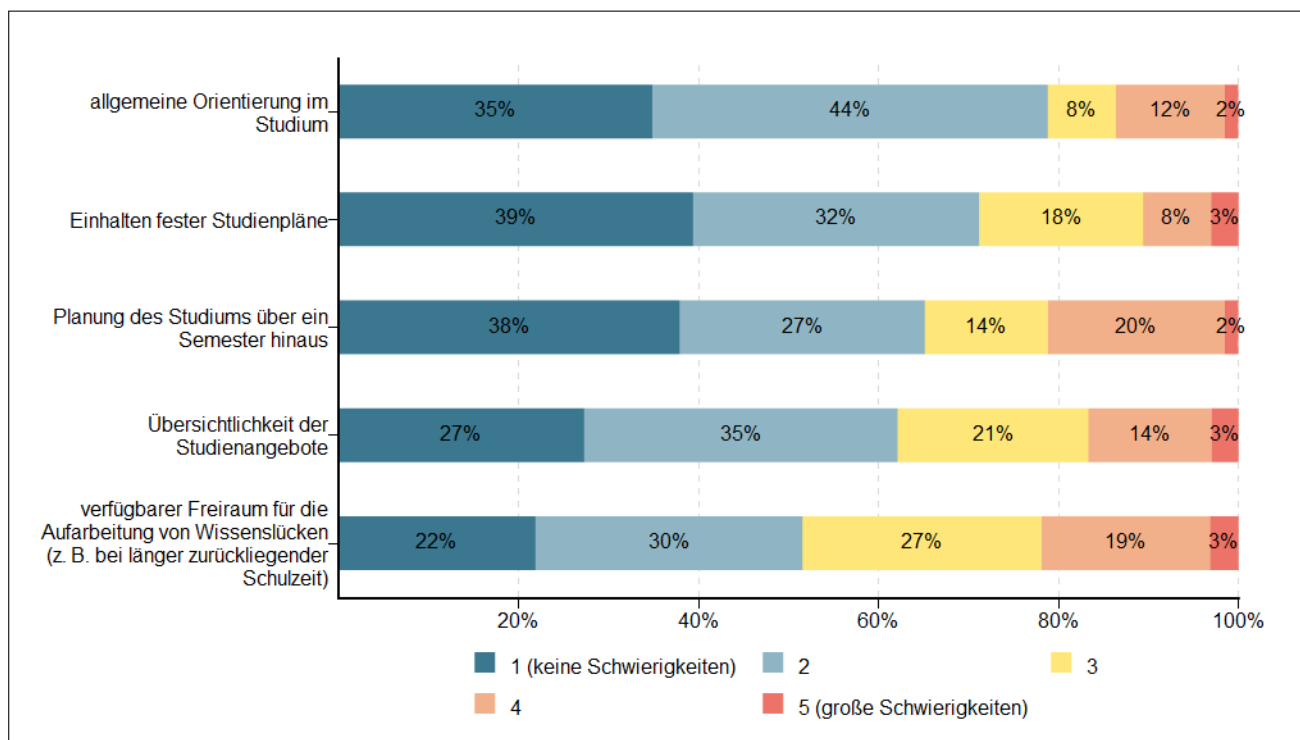


Abbildung 17 – Studienorganisation und -orientierung

6.3 Studienumfang und –anforderungen

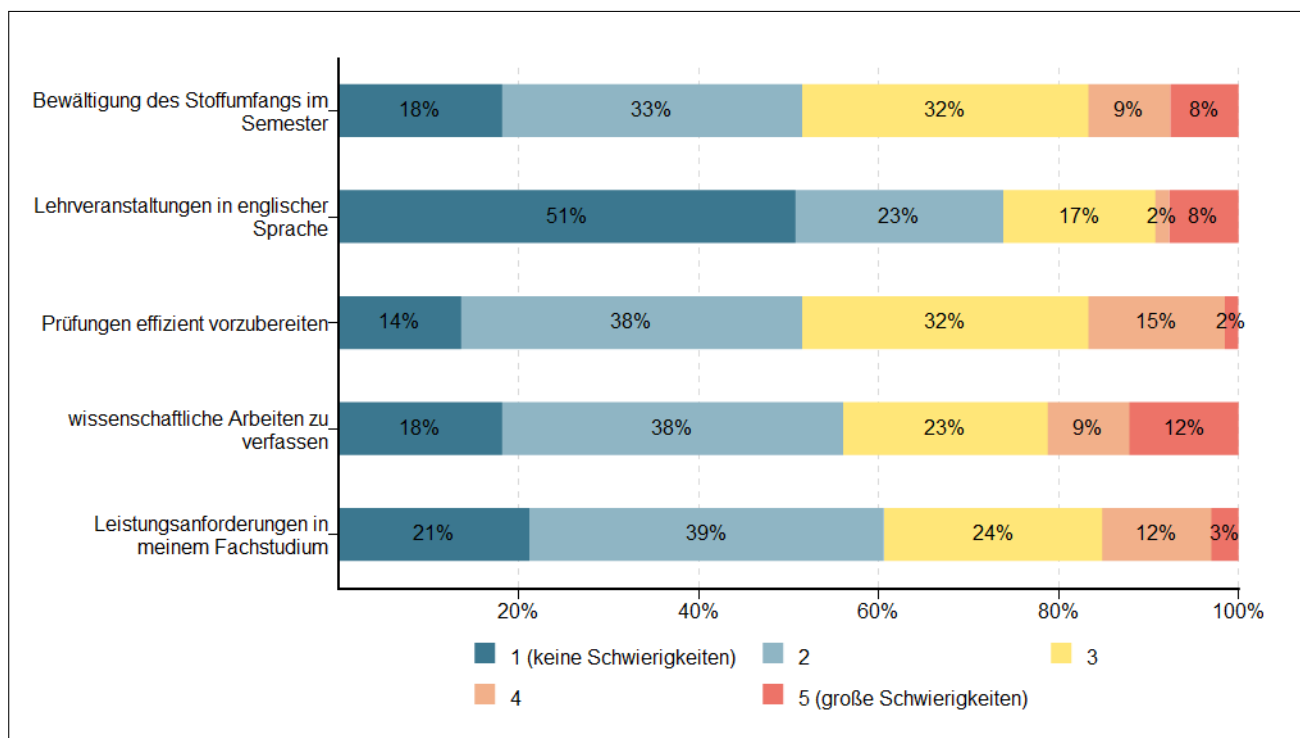


Abbildung 18 – Studienumfang und -anforderungen

6.4 Studienalltag

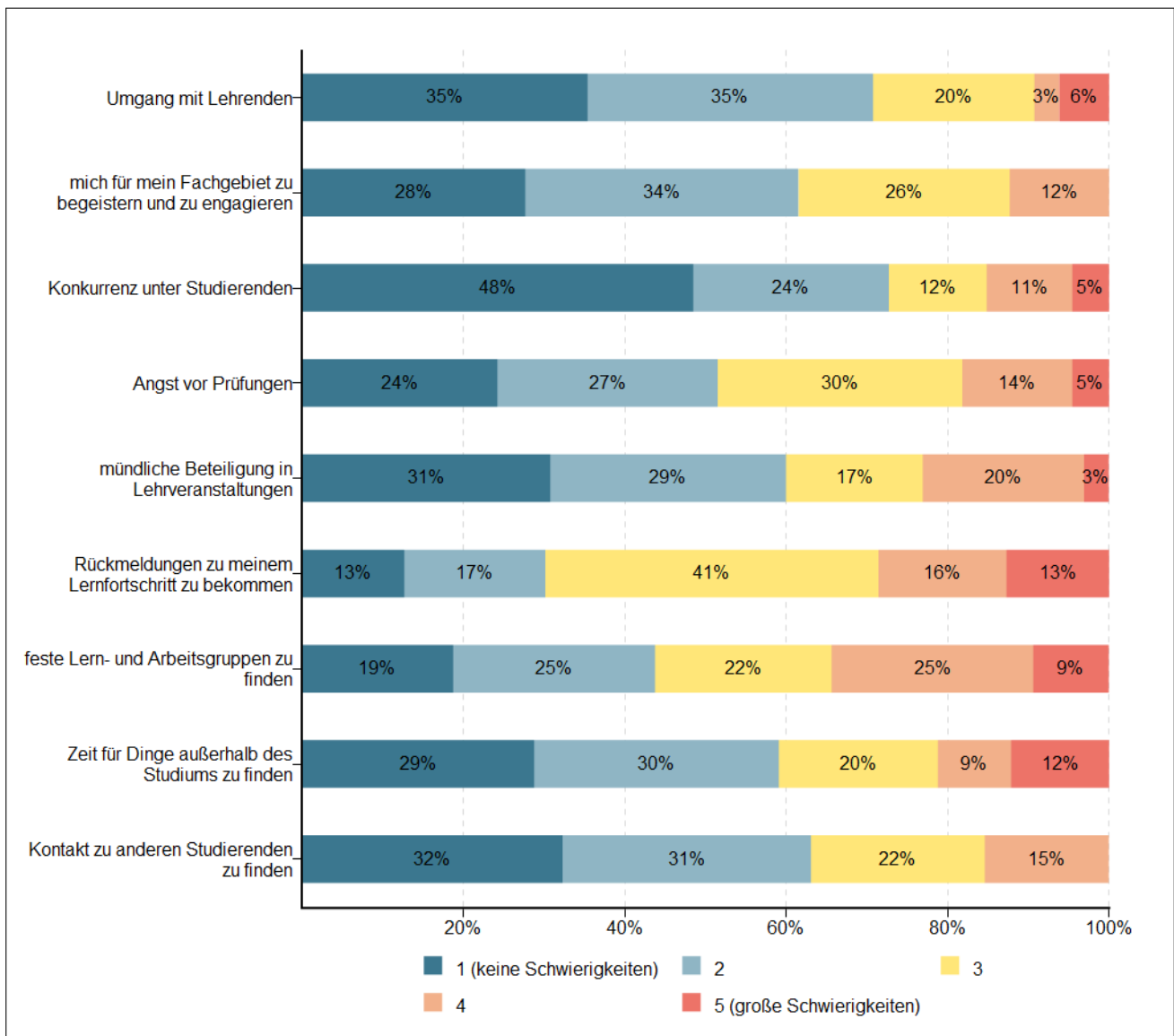


Abbildung 19 – Studienalltag

7 Praktikum

7.1 Absolvierte Praktika

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs-)Praktika vor dem Studium.

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich.

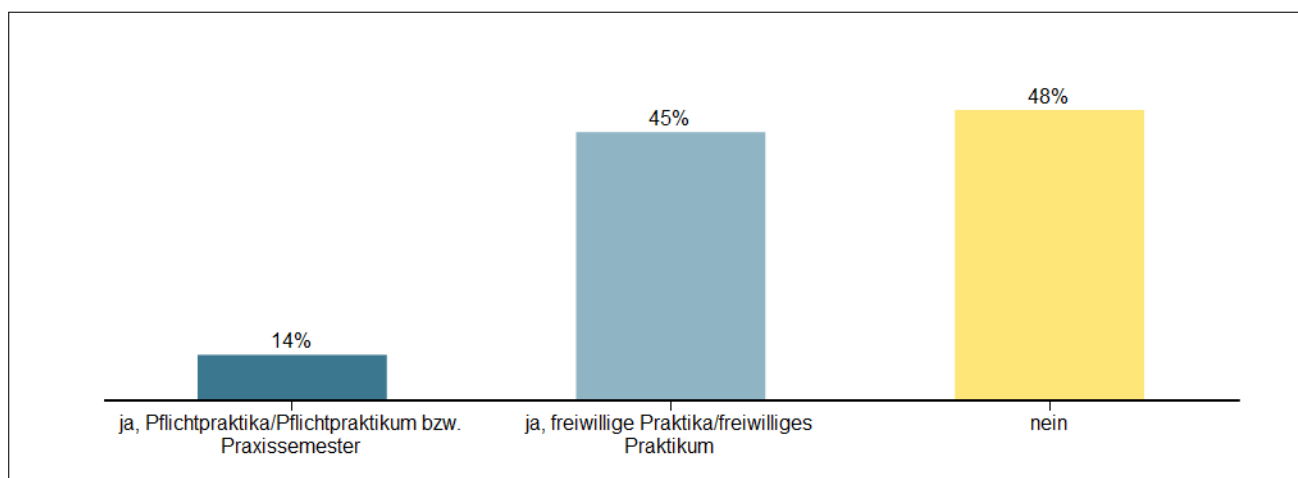


Abbildung 20 – Absolvierte Praktika

7.2 Dauer

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

Die folgenden Ergebnisse zum Praktikum beinhalten nur die Antworten derjenigen, die angegeben haben nach Beendigung des Bachelorstudiums ein Masterstudium beginnen zu wollen.

	Dauer								Anz.	MW
	weniger als 1	1–2	3–4	5–6	7–8	9–10	11–12	mehr als 12		
Pflichtpraktika/um	14% (2)	7% (1)	36% (5)	21% (3)	–	–	7% (1)	14% (2)	14	3
freiwillige/s Praktika/um	4% (1)	4% (1)	21% (6)	29% (8)	14% (4)	4% (1)	7% (2)	18% (5)	28	4

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer

7.3 Nützlichkeit

Im Fragebogen: *Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?*

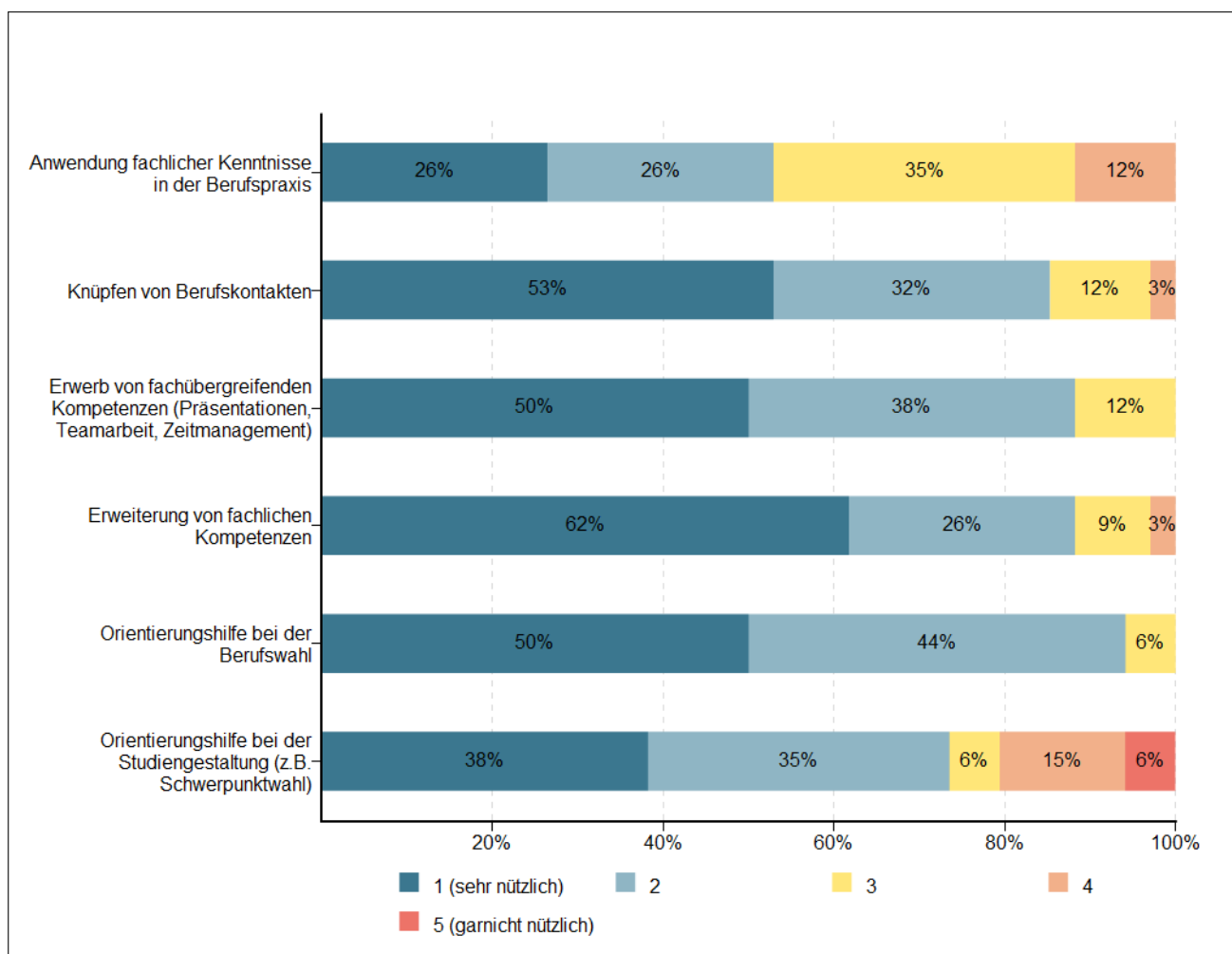


Abbildung 21 – Nützlichkeit

8 Studienende und Berufsorientierung

8.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Personen, die diese Frage gesehen haben. Mehrfachantworten waren möglich.

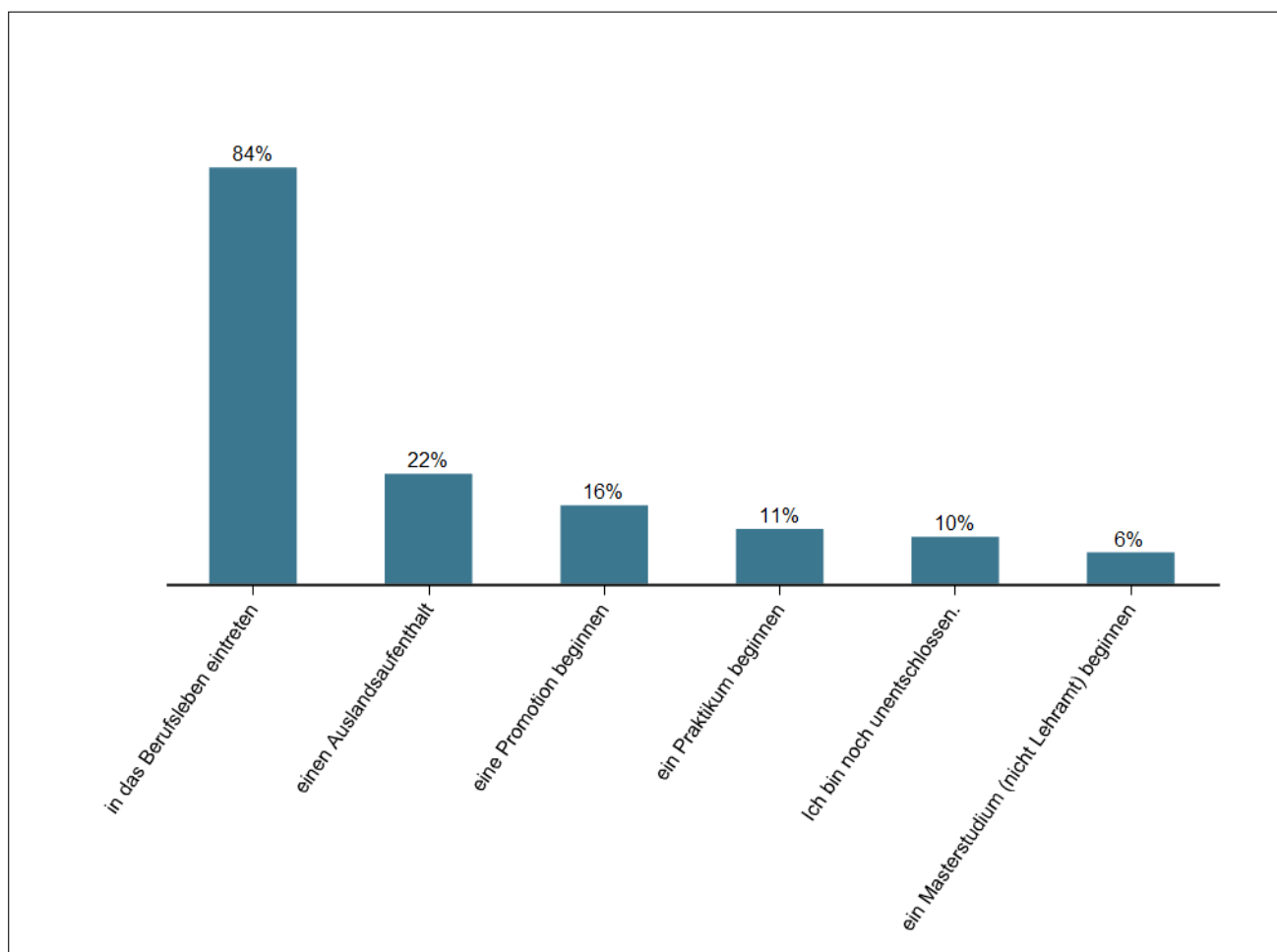


Abbildung 22 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

8.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

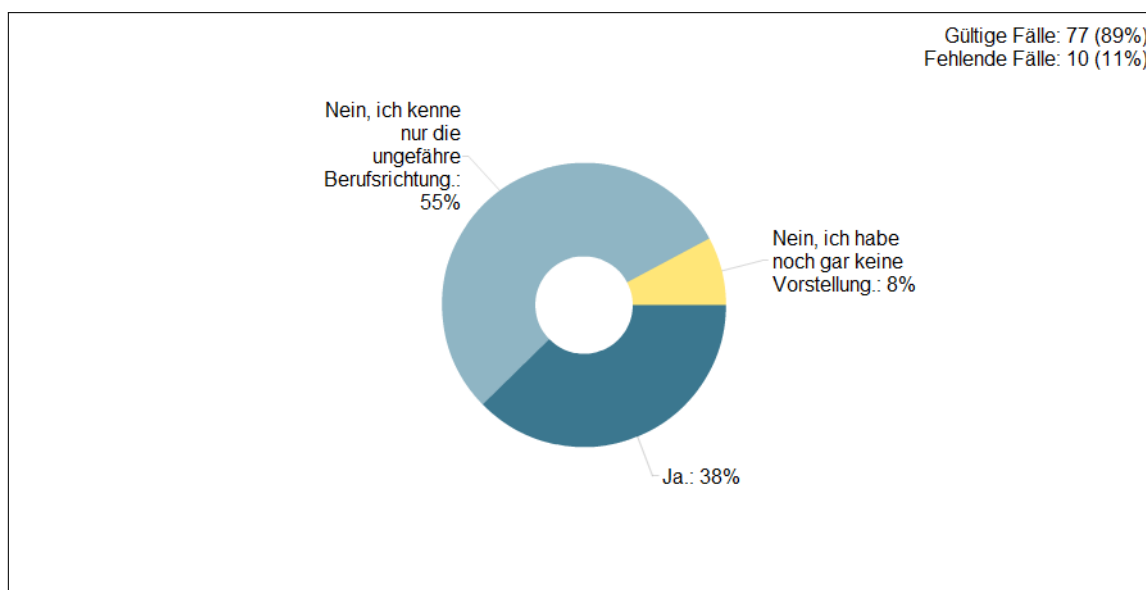


Abbildung 23 – Berufsplanung

8.3 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- Wirtschaftsprüfer ($n = 3$)
- Controller ($n = 2$)
- Beratung
- Business Analytiker
- CSR Beratung
- Entrepreneur
- Firmenkundenberater im Bankwesen
- GF
- Innovation
- Kommunikation + Design Thinking
- Personalmanager
- Position im Marketingcontrolling
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Produktreferentin
- Projektmanager
- Qualitätsmanager
- Rechnungslegung/Wirtschaftsprüfung
- Referentenposition oder Trainee im HR Bereich
- Segment Controller
- Sportmanager
- Steuerberater
- Unternehmensberatung
- Unternehmer
- Werber
- Wissenschaftler

9 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- 2 Anmerkungen: – Die Angebote des Sprachenzentrums sind wegen des Personalmangels dort nur für Studenten nutzbar, die eine Pflichtveranstaltung zu besuchen haben. Interessierte Studenten, die z.B. einfach ihr Englisch aufpolieren wollen, bekommen keinen Platz. Schade. – Die Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl von [REDACTED] sind weder inhaltlich konsistent, noch auf dem neuesten Stand. Einige Folien tauchen in fast jeder Veranstaltung auf, die Titel der Veranstaltungen passen nicht zum vermittelten Inhalt, neueste Erkenntnisse zu [REDACTED] Forschungsfeldern Strategie und Management scheinen nur oberflächlich berücksichtigt. Es scheint, als würde [REDACTED] nur lehren, was [REDACTED] vor 15 Jahren an eigenen Konzepten entworfen hat. Eine sinnvolle Abgrenzung zu den Lehrveranstaltungen von [REDACTED] fehlt ebenfalls. Sehr schade.
- Da die Lehrstühle untereinander sehr fragmentiert sind, fehlt mir die zentrale Studienorganisation. Es ist außerdem schwer, an eine spannende Masterarbeit zu kommen oder überhaupt einen Lehrstuhl zu finden, der einen betreut. Die Organisation könnte dafür offener und transparenter sein.
- Der Zugang zu qualifizierten Informationen vom Fachpersonal (Professoren, Prüfungsamt) ist mangelhaft, da die Fragen meist unvollständig beantwortet werden oder immer auf bestehende Dokumente verwiesen wird (z.B. Prüfungsordnung), die man jedoch bereits vorher konsultiert hat. Hier wäre ein höherer Grad an Kooperation und eine Gleichbehandlung von Personal und Studenten wünschenswert. Man kommt sich häufig als Bittsteller vor. Außerdem ist die Anrechnung von Leistungen aus dem Ausland sehr schwer, sodass man den Eindruck erhält, die Professoren wünschen so etwas eigentlich nicht.
- Die Möglichkeit zusätzliche Kommentare und Anmerkungen zu geben, fehlt leider. Die Qualität und Organisation der Lehre ist auch von Lehrstuhl zu Lehrstuhl sehr unterschiedlich und kann durchschnittlich für gesamte Universität nur schwer bewertet werden.
- Die Wasserhähne in den Mädchenklos sind die absolute Katastrophe! Man macht sich beim Händewaschen komplett nass, da das Wasser mit einem enormen Druck rausgeschossen kommt. Das ist die absolute Wasserverschwendung und es macht das Händewaschen echt schwierig. Auch durch das Klopapier kann man fast durchschauen. Wenn man was abreißen will, dann bekommt man nur Fetzen ab und der ganze Boden liegt voller Papierschnipsel. Wenn das Papier auch nur einen Hauch dicker wäre, würde man automatisch viel weniger abrollen und es könnte wiederum gespart werden. Ab ca. 14 Uhr ist dann auch kein Papier zum Hände abtrocknen da. Ich verstehe nicht, wer hinter dieser Planung steht und wo man seinem Ärger mal Luft lassen kann, deswegen versuche ich es mal an dieser Stelle. Es dauert ein bis zwei Nachmittage mal einen Handwerker loszuschicken und alle Hähne mal etwas zu lockern und mit dem gesparten Geld, kann man dann in vernünftiges Klopapier investieren. Ich bin mir sicher, wenn man mal eine Umfrage machen würde, würden ALLE meiner Meinung sein.
- Ein breiteres Lehrangebot, beispielsweise durch einen Lehrstuhl für Controlling oder Strategisches Management (ich wurde bei Bewerbungen schon gefragt, ob ich das denn vertieft hätte, an der UP gibt es diese Möglichkeit bislang nicht)
- Einführung des zweiten Prüfungszeitraumes, um nicht ein Semester auf die Nachschreibeklausuren warten zu müssen.
- Es kann nicht sein, dass Absolventen von einer Fachhochschule, dessen Studium im Vergleich sehr viel leichter ist und für die geringere Leistungserbringung bessere Noten bekommen, den Vorrang bekommen den Master zu belegen. Die Universität Potsdam sollte sicherstellen, dass ihre eigenen Bachelorabsolventen die Möglichkeit bekommen an der Universität sich weiter spezialisieren zu können. Aus diesem Grund, würde ich keinem empfehlen ein Studium aufzunehmen, wenn der erhöhte Aufwand an einer Universität damit belohnt wird!!
- Es wäre schön, wenn Wiederholungsklausuren nicht nur ein Semester später angeboten werden, sondern auch innerhalb desselben Semesters (z.B. vier Wochen später). Somit hätte man zumindest die Chance, die erst gelernten Inhalte in der Prüfung ablegen zu können (solange der "Stoff frisch ist"). Darüber hinaus erleichtert dies die Planung für das folgende Semester, da man so immer noch eine Prüfung zusätzlich einplanen muss und deshalb ggf. einen Kurs weniger wählt – dies könnte nämlich u.U. zu längeren Studienzeiten führen, was aus wirtschaftlicher Sicht sicher nicht im Interesse der Uni Potsdam ist.
- Großes Problem ist die UNÜBERSICHTLICHKEIT DER PRÜFUNGSORDNUNGEN!!! es ist zu oft unklar, wie lange man z.B. Zeit für die Masterarbeit hat oder ähnliches, weil 3 Dokumente mit verschiedenem Inhalt auf den offiziellen Seiten zu finden sind und

es zumindest mir nicht ersichtlich ist, welches nun für mich gilt.

- Ich habe die Erinnerung, an dieser Umfrage teilzunehmen, ungefähr zwanzig mal bekommen. Das ist nicht zu belästigend, aber extrem nervig. Wenn ich diese Umfrage beantworten möchte, würde ich das nach den letzten zwanzig Reminders gemacht haben. Durch diese ständigen Erinnerungen musste ich letztendlich doch teilnehmen, obwohl ich gar nicht wollte, sodass ihr mich endlich mal in Ruhe lässt. Bitte keine Einladungen zu Umfragen mehr zu senden!
- Im Fachbereich BWL sind die Dozenten minimal studierendenorientiert, soll heißen, dass auch nur kleinste Änderungen, die eine Erleichterung für die Studierenden darstellen würden, nicht in Betracht gezogen werden – es würde ja eine Veränderung und damit einen Aufwand bedeuten. Gleiches lässt sich beim Studierendensekretariat beobachten. Insgesamt wird der Eindruck erweckt, man arbeite gegen die Studierenden, nicht mit ihnen. Das war bei meiner Almer Mater des Bachelors gänzlich anders. Zudem wird ein Auslandsaufenthalt eher erschwert. Es kann m.E. nicht sein, dass man während eines Urlaubssemesters für ein Praktikum am Ende des Semesters keine Nachprüfungen aus dem letzten Semester schreiben kann. Man war krank, besuchte die Veranstaltung im normal eingeschriebenen Semester und kann dann nur an der Nachprüfung teilnehmen, wenn man trotz Abwesenheit voll eingeschrieben ist. Ebenfalls problematisch ist die Einstellung zu Praktika. Für eine Unterstützung durch Erasmus+ (ehem. Leonardo) muss die Hochschule irgendwie das Praktikum anerkennen,

dies scheint für BWL nicht eindeutig der Fall zu sein. Der zuständige Praktikumsbeauftragte ist hierbei keine Hilfe.

- Nicht ich selbst bin chronisch krank, sondern meine Mutter und Bruder, mit denen ich in einem Haushalt wohne. Es könnte also nicht nur nach Kindern im eigenen Haushalt gefragt werden, sondern auch ob leider kranke Personen mit im Haushalt leben, um die man sich zwangsläufig (auch ohne riesen Pflegestufe) kümmert und deshalb, sowie neben der Arbeit neben dem Studium, die Regelstudienzeit nicht einzuhalten möglich ist.
- Potentielle zukünftige Studenten sollten über den stark wissenschaftlichen Anspruch der Bildungseinrichtung Universität informiert werden, FH haben bei den meisten (zumeist praktisch ausgerichteten) Studiengängen einen Vorteil.
- Universität Potsdam (BWL): die Uni muss sich unbedingt stärker internationalisieren in der Lehre, mehr Erasmus-Kooperationen im englischsprachigen Ausland abschließen (der Wille der Koordinatoren ist definitiv da, vielleicht stärkere Unterstützung durch Dekane usw.), mehr Praxisbezüge herstellen, mehr Praxiskontakte für Studierende herstellen, einige Lehrende müssen ihre Vermittlung von Lehrinhalten verbessern und die Studierende stärker von ihrem Fach begeistern sowie mehr aktuelle Erkenntnisse einbringen, mehr Gelder für einzelne Lehrstühle zur Bereitstellung von Tutorien usw. Universität (allgemein): leider wird es den Studenten häufig sehr schwer gemacht, die Uni in Form von selbst organisierten Veranstaltungen zu bereichern. Es gibt einige bürokratischen Hür-

den, es werden einem viele Steine in den Weg gelegt und die Mitarbeiter sind teilweise wenig kooperativ. Die Uni muss eigene Initiativen von Studenten viel stärker unterstützen, das Gespräch suchen. Nur so können beide Seiten profitieren und den Studienalltag für alle besser gestalten. Befragung: ungünstiger Zeitpunkt in der Prüfungszeit. Dadurch, dass viele Module/Veranstaltungen noch nicht abgeschlossen wurden, lassen sich zu einigen Fragen noch keine Aussagen treffen.

- Was an der Uni positiv hervorzuheben ist, ist die Möglichkeit, 2 Vertiefungen im Master zu wählen, denn nach meinem BA konnte ich noch nicht genau sagen, ob ich eher in Richtung HR oder Marketing gehen möchte, da mich beides gereizt hat. Ich konnte somit beides belegen und weiß jetzt, in welche Richtung ich möchte.
- Weitaus Überzogene Anforderungen des LS Rechnungswesen sowie eine schlechte Behandlung der Studenten an diesem LS.
- Zu lang!
- Zusätzlich zu den einzelnen Änderungssatzungen der Prüfungs- und Modulordnung auch eine vollständig aktuelle Version zur Verfügung stellen. Es ist sehr mühsam herauszufinden ob, wo und wie Module, Prüfungsleistungen, Bezeichnungen, LP oder Inhalte sich geändert haben.
- im Fach BWL ist die Ausbildung zu Forschungsmethoden nur sehr oberflächlich. Kaum Statistik, Befragungstechniken, Aufbau von Forschungsdesigns etc. es bestehen kaum Möglichkeiten für BWL-Studenten abseits vom Pflichtkurs Englisch einen weiteren Englisch-Kurs zu belegen. Zu wenig Angebote.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Masterstudierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 28 Jahren. Die meisten Befragten (90,6%) sind ledig, aufgeteilt in 54,8% mit PartnerIn und 35,8% ohne PartnerIn. 10,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

91,1% der Studierenden besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 91,0% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 29,7% der Studierenden mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 30,6% in Berlin. 7,6% der Studierenden erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Masterstudierenden zum Studienverlauf in den Wintersemestern 2014/15 und 2015/16 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik ^{1*}	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Master Lehramt	23%	23%	1%
	Master ohne Lehramt	77%	77%	0%
	Magister Legum	1%	0%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	5%	1%	-4%
	Philosophische Fakultät	31%	31%	1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	13%	15%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	24%	24%	-1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	27%	29%	3%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	männlich	38%	33%	-5%
	weiblich	62%	67%	5%
	Gesamt	100%	100%	
Land der HZB	Deutschland	88%	92%	4%
	Ausland	12%	8%	-4%
	Gesamt	100%	100%	

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im höheren Semester (>2) befanden.
² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.
 *Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 5% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2014/15 und 2015/16 haben 19% aller Masterstudierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0% und 75%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Master Legum	Alle Abschlüsse
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft				0% (0)
Anglophone Literaturen und Kulturen		55% (12)		55% (12)
Anglophone Modernities in Literature and Culture		12% (13)		12% (13)
Arbeitslehre				0% (0)
Arbeitslehre/Technik	29% (2)			29% (2)
Betriebswirtschaftslehre		17% (87)		17% (87)
Biochemie und Molekularbiologie		21% (41)		21% (41)
Bioinformatik		29% (18)		29% (18)
Biologie	19% (20)			19% (20)
Chemie	28% (8)	27% (26)		27% (34)
Clinical Exercise Science		7% (3)		7% (3)
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning		33% (4)		33% (4)
Computational Science		20% (9)		20% (9)
Deutsch	23% (52)			23% (52)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft		50% (1)		50% (1)
Economics		16% (3)		16% (3)
Economics and Business				0% (0)
Englisch	21% (56)			21% (56)
Ernährungswissenschaft		20% (17)		20% (17)
Erziehungswissenschaft		30% (54)		30% (54)
Europäische Medienwissenschaft		7% (9)		7% (9)
European Masters in Clinical Linguistics				0% (0)
Experimental Clinical Linguistics		15% (3)		15% (3)
Französisch	22% (13)			22% (13)
Fremdsprachenlinguistik		16% (45)		16% (45)
Geographie	19% (19)			19% (19)
Geoinformation und Visualisierung		25% (29)		25% (29)
Geoökologie		21% (27)		21% (27)
Geowissenschaften		23% (37)		23% (37)
Germanistik		23% (32)		23% (32)
Geschichte	16% (29)			16% (29)
Informatik	25% (1)	12% (8)		13% (9)
Internationale Beziehungen		2% (4)		2% (4)
IT-Systems Engineering		11% (31)		11% (31)
Italienisch				0% (0)
Judentum und Christentum im Vergleich		75% (3)		75% (3)
Jüdische Religion, Geschichte, Kultur				0% (0)
Jüdische Studien		6% (3)		6% (3)
Jüdische Theologie				0% (0)
Kommunikationslinguistik		18% (2)		18% (2)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		28% (11)		28% (11)
Kunst	14% (2)			14% (2)
Latein	27% (4)			27% (4)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	19% (11)			19% (11)
Linguistik		43% (16)		43% (16)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		22% (20)		22% (20)
Master of Business Administration		5% (4)		5% (4)
Mathematik	20% (22)	38% (9)		23% (31)

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit¹				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Master Legum	Alle Abschlüsse
Militärsgeschichte/Militärsoziologie – Military Studies		18% (25)		18% (25)
Musik	19% (25)			19% (25)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		22% (59)		22% (59)
Osteuropäische Kulturstudien		23% (8)		23% (8)
Philosophie		23% (18)		23% (18)
Physik	32% (7)	24% (22)		25% (29)
Politikwissenschaft		19% (41)		19% (41)
Politische Bildung	18% (9)			18% (9)
Polnisch	33% (3)			33% (3)
Polymer Science				0% (0)
Psychologie		22% (68)		22% (68)
Public Management				0% (0)
Rechtswissenschaft			5% (2)	5% (2)
Romanische Literaturen der Welt				0% (0)
Romanische Philologie		30% (15)		30% (15)
Romanistische Linguistik				0% (0)
Russisch	32% (6)			32% (6)
Soziologie		29% (71)		29% (71)
Spanisch	14% (6)			14% (6)
Sport	14% (27)			14% (27)
Sportwissenschaft, Leistungssport		23% (5)		23% (5)
Unternehmens- und Steuerrecht		4% (13)		4% (13)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		25% (28)		25% (28)
Verwaltungswissenschaft		23% (63)		23% (63)
Volkswirtschaftslehre		16% (26)		16% (26)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	10% (3)			10% (3)
Wirtschaftsinformatik und Electronic Government		36% (17)		36% (17)
Zeitgeschichte		18% (17)		18% (17)
Gesamt	19% (325)	19% (1077)	5% (2)	19% (1404)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master, Master Lehramt und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im höheren Semester (>2) befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 26.01.2016.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes.	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
<u>AgrFoErn</u> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	<u>Kunst</u> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>
Ernährungswissenschaft	Kunst
Ökologie/Evolution/Naturschutz	Musik
<u>Geistwiss</u> <u>Geisteswissenschaften</u>	<u>MathNat</u> <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u>
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft	Biochemie
Anglophone Modernities in Literature and Culture	Biochemie und Molekularbiologie
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning	Biologie
Deutsch	Chemie
Englisch	Geographie
Europäische Medienwissenschaft	Geoökologie
European Masters in Clinical Linguistics	Geowissenschaften
Experimental Clinical Linguistics	Mathematik
Französisch	Physik
Fremdsprachenlinguistik	Polymer Science
Germanistik	Zelluläre und molekulare Biologie
Geschichte	
Italienisch	<u>ReWiSo</u> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>
Judentum und Christentum im Vergleich	Arbeitslehre/Technik
Jüdische Studien / Jewish Studies	Betriebswirtschaftslehre
Jüdische Theologie	Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft
Kommunikationslinguistik	Economics
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit	Economics and Business
Latein	Erziehungswissenschaft
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	European Governance and Administration
Linguistik	Executive Master of Public Management
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit	Internationale Beziehungen
Militärgeschichte/Militärsoziologie - Military Studies	Master of Business Administration
Osteuropäische Kulturstudien	Politikwissenschaft
Philosophie	Politische Bildung
Polnisch	Psychologie
Romanische Literaturen der Welt	Public Management
Romanische Philologie	Rechtswissenschaft
Romanistische Linguistik	Regionalwissenschaften
Russisch	Soziologie
Spanisch	Unternehmens- und Steuerrecht
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft	Verwaltungswissenschaft
Zeitgeschichte	Volkswirtschaftslehre
	Wirtschaft-Arbeit-Technik
<u>Ingwiss</u> <u>Ingenieurwissenschaften</u>	<u>Spo</u> <u>Sport</u>
Bioinformatik	Clinical Exercise Science
Computational Science	Integrative Sport-, Bewegungs- u. Gesundheitswissenschaft
Geoinformation und Visualisierung	Sport
Informatik	Sportwissenschaft
IT-Systems Engineering	
Wirtschaftsinformatik und E-Government	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor, Master, Bachelor Lehramt, Master Lehramt, Staatsexamen Lehramt, Diplom, Magister oder Staatsexamen Rechtswissenschaften gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes (aktuelle Klassifikation aus 2015)³

Für die ReWiSo–Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi–Institut und Sowi–Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>